



Prof. Dr. Waltraud Schreiber

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Theorie und Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Clemens Hillenbrand

Fakultät I - Bildungs- u. Sozialwissenschaften
Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik
Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen des Lernens

Prof. Dr. Ulrich Trautwein

Universität Tübingen
Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung

Ansprechpartner für eventuelle Rückfragen:

Susanne Sachenbacher (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)
Telefon: 0152 39 511 787

- Kooperationsprojekt der Universitäten Eichstätt, Oldenburg und Tübingen -

Allgemeine Teilnehmerinformation

Titel der Studie:

inKLUSiv Geschichte lehren (KLUG): Ein Blended-Learning Konzept für die Lehrkräftefortbildung

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an dieser Studie.

Ziel der Studie

Geschichtsunterricht in heterogenen Klassen stellt Lehrkräfte wie Schülerinnen und Schüler vor große Herausforderungen. Zur Unterstützung stellt das Land NRW das mBook GL NRW zur Verfügung, ein digital-multimediales Schulbuch. In dessen Lehrerversion sind Lehrerhandreichungen integriert, die im Sinne einer "Fortbildung on demand" abgerufen werden können. Zusätzliche online-Angebote können über die Internetseite „Digitale Schule NRW“ abgerufen werden.

Im Verbundprojekt KLUG soll untersucht werden, inwiefern solche digitalen Angebote allein ausreichen, um die fachlichen sowie überfachlich-pädagogische Kompetenzen von Geschichtslehrkräften für kompetenzorientiertes Unterrichten in heterogenen Klassen weiterzu-

entwickeln oder ob es dafür weiterer Fortbildungsmaßnahmen bedarf. Dazu wurde das Konzept einer Blended-Learning Fortbildung (2 Präsenzfortbildungen und 6 live Online-Fortbildungen, sog. E-Sessions) entwickelt, die sich über das gesamte Schuljahr 19/20 erstrecken. Zum Design der Studie gehört drittens eine Wartegruppe. Sie geht mit den Herausforderungen, Geschichte in heterogenen Klassen unterrichten zu müssen, um, ohne die digitalen oder die Blended-Learning-Fortbildungsangebote zu nutzen.

Mithilfe eines Kontrollgruppendesigns (Projektgruppe vs. Selbstlerngruppe vs. Wartegruppe) sollen die Effekte untersucht werden, die die drei Treatments haben

- 1) auf die Überzeugungen von Lehrkräften, in heterogenen Klassen für möglichst alle Schülerinnen und Schüler guten Geschichtsunterricht geben zu können, (Selbstwirksamkeits-Überzeugungen),
- 2) auf ihre Einschätzung von Inklusion, auch in der Sekundarstufe I,
- 3) auf die fachlichen Kompetenzen der Lehrpersonen.

In die Studie einbezogen werden auch die Geschichtsklassen der Lehrkräfte. Untersucht wird, inwiefern sich die Unterrichtswahrnehmung der Schülerinnen und Schüler und deren fachliche Kompetenzen im Laufe des Schuljahres verändern. Das Fortbildungskonzept ist für Geschichtslehrkräfte an Gesamtschulen und Sekundarschulen in Nordrhein-Westfalen (Sekundarstufe I) entwickelt worden. Die Teilnahme wird durch das Schulministerium und die Medienberatung unterstützt. Teilnehmende Lehrkräfte erhalten ein Fortbildungszertifikat.

Die Studie mit Erhebungen in drei Gruppen (Projektgruppe vs. Selbstlerngruppe vs. Wartegruppe) und deren Klassen findet im Schuljahr 2019/20 statt. Das aufgrund der Erfahrungen im Schuljahr 2019/20 optimierte Blended-Learning Angebot wird im Schuljahr 2020/21 für die Selbstlern- und Wartegruppe wiederholt.

Das Blended-Learning Konzept für die Trainingsgruppe wurde von erfahrenen Geschichtslehrkräften, Geschichtsdidaktikern, Sonderpädagogen und pädagogischen Psychologen in enger Kooperation entwickelt und wird von den drei Disziplinen gemeinsam durchgeführt und moderiert und schließlich beforscht.

Die Lehrkräfte werden als aktive Partner verstanden - in den Face-to-Face Fortbildungen wie in den E-Sessions. Die Angebote der einzelnen Fortbildungen ergeben sich jeweils konkret aus den Herausforderungen eines auf historische Orientierung zielenden Geschichtsunterrichts in heterogenen Klassen. Es wird jeweils gezeigt, wie das mBook GL NRW für einen Unterricht genutzt werden kann, der möglichst alle Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer Kompetenzen fördert und einen systematischen, historische Orientierung ermöglichenden Wissensaufbau unterstützt.

Zu den in den einzelnen Fortbildungsterminen angebotenen Maßnahmen wurden jeweils Übungen entwickelt, durch die die Lehrkräfte die Vorschläge erproben können. Nach den Fortbildungen werden die Lehrkräfte gebeten, eine Aufgabe zu bearbeiten, die als Vorbereitung für den Unterricht in einer konkreten Klasse genutzt werden kann. Die Ergebnisse werden allen teilnehmenden Lehrkräften zur weiteren Nutzung zur Verfügung gestellt.

Auf Rückfragen, positive wie negative Erfahrungen beim Aufgreifen der Vorschläge und auf weiterführende Ideen der Lehrkräfte wird in "how to" Runden eingegangen, die sich an jede

E-Session anschließen. In Feedbackbögen nach jeder Fortbildungsmaßnahme werden Lehrkräfte nicht nur zur Passung der Angebote befragt, sondern auch nach ihren Bedarfen in den weiteren E-Sessions und der zweiten Face-to-Face Fortbildung.

Weil sich in der Aufgabenbearbeitung widerspiegelt, inwiefern die Fortbildungsmaßnahmen in unterrichtsrelevanten Umsetzungen sichtbar werden, werden diese für die Studie ausgewertet. Ausgewertet werden auch Feedbackbögen und Interviews nach den Fortbildungsmaßnahmen, dabei geht es einmal darum, geplante Angebote bei Bedarf zu modifizieren und anzupassen und zum anderen darum, das Gesamtpaket zu beurteilen und es ggfs. für die Wiederholung im Schuljahr 2020/21 zu optimieren.

Ablauf der Studie:

Das Blended-Learning Angebot

Die Studie ist als Interventionsstudie angelegt. Deshalb umfasst sie die kostenfreie Teilnahme an der aufwändig konzipierten und realisierten Blended-Learning Fortbildung, ebenso wie die kostenfreie Nutzung der Angebote rund um das mBook Gemeinsames Lernen NRW.

Die beiden **Präsenzfortbildungen** des Blended-Learning Konzepts finden im September 2019 und März/April 2020 statt, jeweils von 9.30-16.00 Uhr, wahlweise in Münster oder Düsseldorf. An jedem Ort werden zwei Alternativtermine angeboten.

In der ersten Face-to-Face Veranstaltung wird ein gemeinsamer Rahmen für einen gelingenden Geschichtsunterricht in heterogenen Klassen geschaffen - unter Bezug auf das mBook GL NRW. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen das Forscherteam persönlich kennen und ebenso zumindest einen Teil der teilnehmenden Kollegen. In den ersten vier E-Sessions erfolgt die Konkretisierung, wie ein auf historische Orientierung und damit gesellschaftlich-kulturelle Teilhabe zielender Geschichtsunterricht in heterogenen Klassen optimiert werden kann.

Zudem werden bei der ersten Face-to-Face Fortbildung die Abläufe der E-Sessions geklärt und erste Vorschläge zum Classroom-Management für die Arbeit mit einem digitalen Lehr- und Lernmittel gemacht.

Die zweite Face-to-Face Veranstaltung dient dazu, auf Basis der vier ersten E-Sessions und der darauf bezogenen Unterrichtserfahrungen den Rahmen gemeinsam zu erweitern: Im Fokus steht das Wechselspiel zwischen Gemeinsamem Lernen an einem gemeinsamen Inhalt und die Förderung der Teilhabefähigkeit der Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer Lern- und Erfahrungsvoraussetzungen und Leistungsmöglichkeiten.

Die **E-Sessions** haben jeweils einen zeitlichen Umfang von 1,5 Stunden und finden voraussichtlich nachmittags/abends statt. Der Abstand zwischen den E-Sessions beträgt 4 bis 6 Wochen. Jede E-Session wird im Laufe einer Woche dreimal angeboten, so dass jede Lehrkraft einen für sie günstigen Termin wählen kann. An den E-Sessions können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an ihrem Privatgerät von zuhause aus oder an einem PC an der Schule teilnehmen.

Von E-Session zu E-Session soll eine kleine vertiefende Übung bearbeitet werden, die auf Optimierung des eigenen Geschichtsunterrichts zielt. Dafür muss jeweils ca. eine halbe bis

dreiviertel Stunde eingeplant werden. Der Zeitaufwand für das Blended-Learning Fortbildungskonzept beläuft sich somit insgesamt auf knapp 30 Stunden; Dies ist die Untergrenze, um Wirksamkeit für eine Optimierung des (Schul-)Alltags erwarten zu können.

Die E-Sessions sind als interaktive Webkonferenzen angelegt. Die Kommunikationssoftware Adobe Connect und die Lernplattform ILIAS kommen dabei zum Einsatz. Die einzelnen E-Sessions bestehen aus vorproduzierten Angeboten (Webinaren) und Liveteilen mit gemeinsamer Arbeit und Diskussion mit den teilnehmenden Lehrkräften. Die gezielte Nutzung des mBook GL NRW wird jeweils angeregt.

Adobe Connect fungiert als Werkzeug, mit dessen Hilfe die Kommunikation (audio+Chat) zwischen Referentinnen und Referenten und den Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern ermöglicht wird. Darüber hinaus werden in *Adobe Connect* die eigens für die Studie vorproduzierten, animierten Videoclips gestreamt und weitere Informationen z.B. über PowerPoint gegeben.

In ILIAS können Aufgaben der unterschiedlichsten Art bearbeitet werden, allein und in Gruppen. Hier können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch überprüfen, ob sie noch Fragen zu den Inputs haben. Die Lehrkräfte können die Anregungen erproben und mit ihren Kolleginnen und Kollegen diskutieren. Dafür kann z.B. Etherpad, ein Schreibtool, genutzt werden, an dem parallel mehrere Personen kollaborativ arbeiten können.

Die auf ihren konkreten Unterricht bezogenen Aufgabe, die von E-Session zu E-Session bearbeitet werden soll, wird ebenfalls in ILIAS bereitgestellt und dort auch gespeichert.

Die Studie

Um die Wirksamkeit sowohl der im mBook GL NRW integrierten Fortbildung on demand als auch des Blended-Learning Angebots zu evaluieren, und sie mit der Wartegruppe zu vergleichen, die im Schuljahr 2019/20 an keiner der beiden Maßnahmen teilnimmt, kommt eine Reihe von Instrumenten zum Einsatz. Es handelt sich jeweils um Fragebögen, die von den Lehrkräften der drei Gruppen zu Beginn und am Ende des Schuljahres bearbeitet werden müssten. Sie umfassen folgende Inhalte:

- Fachdidaktische Kompetenzen Geschichte (60 Min.)
- Lehrer-Selbstwirksamkeitserwartungen zu ihrer Fähigkeit, in inklusiven Klassen (Geschichte) zu unterrichten (15 Min.)
- Einstellungen zu einem inklusiven, auch die Sekundarstufe I und II umfassenden Schulsystem (10 Min.)
- Digitale Kompetenzen als Lehrkraft (5 Min.)
- Fragebogen zum jeweiligen Fortbildungskonzept

Die Wirksamkeit der Maßnahmen des Blended-Learning Konzepts wird zudem durch die inhaltsanalytische Auswertung von Aufgabenbearbeitungen untersucht.

Aufgrund der Ausschreibung melden Sie sich entweder dazu an, im Schuljahr 2019/20 eines der beiden Fortbildungskonzepte zu erproben oder zur Wartegruppe zu gehören. Wenn Sie sich dafür angemeldet haben, die Fortbildungskonzepte zu erproben, werden Sie für das Schuljahr 2019/20 zufällig zur Selbstlerngruppe oder zur Trainingsgruppe zugeordnet.

Zur Wartegruppe können Sie sich nur anmelden, wenn an Ihrer Schule die Arbeit mit dem digitalen Lehr-/ Lernmittel mBook GL NRW aktuell noch nicht möglich ist. Für die Selbstlerngruppe und die Wartegruppe wird das Blended-Learning Konzept, ggfs. in einer optimierten Variante, im Schuljahr 2020/21 noch einmal angeboten.

Freiwilligkeit, Pseudonymisierung und Anonymisierung

Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig. Alle Lehrkräfte können jederzeit und ohne Angabe von Gründen die Teilnahme an dieser Studie beenden, ohne dass ihnen daraus Nachteile entstehen. Wenn die Studie vorzeitig abgebrochen wird, wird eine Fortbildungsbescheinigung für die, bis dahin erbrachten Leistungen ausgestellt.

Die im Rahmen dieser Studie erhobenen und oben näher beschriebenen Daten und persönlichen Mitteilungen werden streng vertraulich behandelt. So unterliegen diejenigen Projektmitarbeiter, die durch direkten Kontakt mit Ihnen über personenbezogene Daten verfügen, der Schweigepflicht. Den Datensätzen wird ein persönlicher Identifikationscode (ID) zugeordnet, der es erlaubt, eine Verbindung zwischen den unterschiedlichen Datensätzen herzustellen. Nach Abschluss der Datenerhebung (September 2020) erfolgt die vollständige Anonymisierung durch Zuweisung eines nicht mehr rückverfolgbaren Codes. Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Studie erfolgt ausschließlich auf dieser Basis, also in anonymisierter Form, ohne dass die Daten einer Person zugeordnet werden können.

Das Vorgehen wird im kommenden Abschnitt zum Datenschutz näher beschrieben.

Datenschutz

Im Zuge der Studie werden Sie nach Alter, Ausbildung (Studienrichtung), Lehrerfahrung und Erfahrungen mit dem inklusiven Unterrichten sowie digitalen Medien befragt. Über diese personenbezogenen Daten hinaus werden keine persönlichen Informationen erfragt.

Für die Fortbildungselemente des Projekts (im speziellen die E-Sessions) melden Sie sich unter Angabe einer E-Mail-Adresse und ihres vollen Namens (der auch für die Teilnahmebescheinigung genutzt wird) in der Lernplattform ILIAS an. Im Hintergrund wird dem Klarnamen nach einer unten noch näher beschriebenen Prozedur eine entwickelte ID zugeordnet. Die Bearbeitung der Aufgaben aus den E-sessions wird unter der ID auf einem BSI-zertifizierten Server der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt gespeichert, der eine sichere Datensicherung und -übertragung (End-to-End-Verschlüsselung) gemäß ISO 27001 (IT-Grundschutz) gewährleistet.

Auch für die Online-Befragungen meldet man sich mit Klarnamen an. Die Bearbeitung erfolgt unter der für die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelten ID. Die online erfassten Daten werden an das Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung übermittelt. Die Daten werden dort auf einem BSI-zertifizierten Server gespeichert, der eine sichere Datensicherung und -übertragung (End-to-End-Verschlüsselung) gemäß ISO 27001 (IT-Grundschutz) gewährleistet.

Alle erhobenen Daten werden ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet. Der Datenzugang ist ausschließlich Personen gestattet, die in unmittelbarer Weise mit Forschungsaufgaben betraut sind und eine entsprechende Verschwiegenheitserklärung unterzeichnet haben. Auch alle an der Datenerhebung und -verarbeitung beteiligten Personen sind

schriftlich dazu verpflichtet, sämtliche Informationen vertraulich zu behandeln (Art. 5 Abs. 1 lit. f. DSGVO).

Die gesamte Datenerhebung erfolgt mittels eines sicheren, pseudonymisierten, und in mehreren Schritten auf vollständige Anonymisierung zielenden Verfahrens, welches auch schon in anderen großen Studien vollzogen wurde.

Für die Fortbildung (Face-to-Face sowie E-Sessions) und Datenerhebungen werden Sie als Teilnehmer oder Teilnehmerin anhand ihres vollen Namens identifiziert. So erfolgt die Anmeldung zu der Lernplattform ILIAS unter Angabe einer E-Mailadresse und des vollen Namens. Dem Namen wird eine personenbezogene ID zugeordnet. Die Bearbeitung der Daten erfolgt unter diesen Identifikationscodes. Die Liste, die Klarnamen und Identifikationscode zuordnet, ist den mit dem Datensatz befassten Forschern nicht zugänglich, sodass ein Rückschluss auf einzelne Personen nicht möglich ist.

ILIAS läuft ausschließlich über universitätsinterne Server. Dementsprechend werden die Daten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer streng vertraulich behandelt und sind nur den an den Fortbildungen beteiligten Projektmitgliedern zugänglich.

Auch zu den Onlineerhebungen über die BSI-zertifizierte und verschlüsselte Plattform Unipark (Questback) melden sich die Lehrkräfte per Email an; auch hier wird dem Namen eine personenbezogene ID zugeordnet, die in einer Liste festgehalten wird, die den mit dem Datensatz befassten Forschern nicht zugänglich ist. Die Interviews werden dem zu Vertraulichkeit verpflichteten Transkriptionsbüro nur unter der personenbezogenen ID weitergeleitet.

Die unter dem persönlichen Identifikationscode (ID) gespeicherten Daten werden nach Beendigung der Fortbildung und begleitender Erhebungen (September 2020) von den IDs losgelöst und nur noch als anonymisierte Daten nach guter wissenschaftlicher Praxis für mindestens 10 Jahre gespeichert.

Bis zum Zeitpunkt der Loslösung von den persönlichen IDs können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jederzeit die Löschung ihrer Daten veranlassen. Nach der Anonymisierung ist das nicht mehr möglich.

Bis zur endgültigen Löschung werden die Daten am Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung bzw. der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt auf universitätsinternen Servern bzw. auf Servern nationaler Langzeitarchive gespeichert.

Schülerbefragung

In den Geschichtsklassen der teilnehmenden Lehrkräfte werden zu Beginn und Ende des Schuljahres 2019/20 Befragungen durchgeführt. Dies geschieht im Paper-Pencil-Format. Dazu werden geschulte Testleiter in die Klasse kommen. Der Zeitaufwand für die Schülerinnen und Schüler beträgt zur Prä- wie auch zur Posttestung ca. zwei Schulstunden (90 Minuten). Die Schülerinnen und Schüler werden zu ihrer Wahrnehmung zu ihrem Geschichtsunterricht befragt sowie zu ihrer Wahrnehmung von Inklusion. Zudem werden personenbezogene Daten (Alter, Geschlecht, Lern- und Leistungsbereitschaft, Interesse an Geschichte, ...) erfragt und Daten zu den Rahmenbedingungen (Migrationshintergrund, zur Verfügung stehende Bildungsressourcen wie Bücher, Handy oder Computer, Schreibtisch u.a.) erhoben. Darüber hinaus werden von den Geschichtslehrkräften der Förderbedarf sowie die Schulnoten

in Mathematik, Deutsch und Geschichte der Schülerinnen und Schüler erfragt. Darüber hinaus bearbeiten die Schülerinnen und Schüler Aufgaben, die die Kompetenzausprägungen historischen Denkens untersuchen.

Zu den Schülerbefragungen wurde ein separates Informationsschreiben erarbeitet ("Elternbrief"). Die Teilnahme an der Studie wird durch eine Einverständniserklärung für Erziehungsberechtigte und für Schülerinnen und Schüler bestätigt. Daten werden nur erhoben, falls eine Einverständniserklärung von Erziehungsberechtigten wie von Schülerinnen und Schülern vorliegt.

Auch für die Schülerbefragung gelten oben geschilderte Datenschutzregularien. Selbstverständlich werden auch alle Daten von Schülerinnen und Schülern pseudonymisiert erhoben; Klarnamen werden auch hier zuerst durch eine persönlichen Identifikationscode (ID) ersetzt. Ab 1. September 2020 erfolgt die vollständige Anonymisierung durch Loslösung vom persönlichen Identifikationscode (ID). Weder die Schulleitung noch die Lehrkräfte der Schule noch die Erziehungsberechtigten erhalten Zugriff auf die Angaben der Schülerinnen und Schüler.

Ansprechpartnerinnen und -partner

Für Rückfragen oder sonstige Anliegen in Bezug auf die Studie stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung:

Prof. Dr. Waltraud Schreiber (Universität Eichstätt)
Prof. Dr. Clemens Hillenbrand (Universität Oldenburg)
Prof. Dr. Ulrich Trautwein (Universität Tübingen)

Kontakt:

Susanne Sachenbacher (Universität Eichstätt)
Telefon +49 8421 93-23376 oder 0152 39 511 787
E-Mail susanne.sachenbacher@ku.de

Celina Schreiner (Universität Oldenburg)
Telefon +49 4417 98-4931
E-Mail c.schreiner@uol.de

Lisa Hasenbein (Universität Tübingen)
Telefon +49 7071/29-76563
E-Mail: lisa.hasenbein@uni-tuebingen.de